

Martin Luther und die Juden

ACK

Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
und Gemeinschaften
in Gelsenkirchen

War Martin Luther Antisemit?



Martin Luther © Lucas Cranach der Ältere / Wikipedia, 1528.

25. April 2017
19.30 Uhr

in der
Freien ev. Gemeinde
Gelsenkirchen-Horst
Marienfriedstr. 40

Ein hinterfragender Vortrag mit anschließendem Austausch

Veranstaltung der ACK Gelsenkirchen
im Jubiläumsjahr der Reformation 2017



ZUM REFERENTEN

Der Historiker und Theologe Wolfgang E. Heinrichs ist gebürtiger Gelsenkirchener. Seine Großmutter war Jüdin in Gelsenkirchen und überlebte mit ihren drei Söhnen den Holocaust.

Sein Vater baute seinerzeit maßgeblich den STV Horst Emscher auf.

Heute ist Wolfgang Heinrichs außerplanmäßiger Professor für Neuere Geschichte am historischen Seminar der Bergischen Universität Wuppertal und lehrt Geschichte und Religion am Freien Christlichen Gymnasium in Düsseldorf.

ZUM THEMA

„Denn aus ihnen kam das Heil, nicht aus uns.“

„Ich will meinen treuen Rat geben. Erstlich, dass man ihre Synagogen oder Schulen mit Feuer anstecke.“

Beide Zitate stammen von Martin Luther.

Für nicht wenige diente er als Vorbild einer fundamentalen Judenfeindschaft.

Am 10. November 1938, an seinem Geburtstag, brannten in Deutschland die Synagogen. War dies Zufall? Doch war Luther wirklich Antisemit?

Gibt es gleich zwei Martin Luther, wo der eine Hass und der andere Liebe predigt?

Auf welchen Luther haben sich die Nationalsozialisten berufen, wenn sie Juden verfolgten und umbrachten?

Der Vortrag will die sicher fragwürdige Einstellung Luthers beleuchten und wirft ein etwas anderes Licht auf den Reformator.



Vortrag und Austausch finden statt in der Freien ev. Gemeinde Gelsenkirchen-Horst
Marienfriedstraße 40, 45899 Gelsenkirchen
www.feg-gelsenkirchen.de

Geschäftsführung ACK
Katholisches Stadtsekretariat
Ahstraße 6
45879 Gelsenkirchen
0209/9571430

ACK

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
und Gemeinschaften in Gelsenkirchen